

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 10.
Aue 21.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 40.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtagen. Abonnement monatlich 60 Pf. Preis: im Abonnement der Raum der 6 Sp. 20 Pf., Einzelhefte 12 Pf., im Einzelheft der Raum der 3 Sp. 4 Pf., im Einzelheft der 6 Sp. 8 Pf., Einzelhefte 40 Pf.

Sonntag, den 18. Februar 1906.

Absetzung-Kennzeichen für die am Samstag erscheinende Nummer des Sonntags 11 Uhr. Eine Rückgabe für die nachfolgende Kennzeichen der Ausgabe bei, an den bezugsnehmenden Tagen sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebenso wird für die Rückgabe telefonisch angegebener Ausgaben nicht garantiert. Rückständige Ausgaben zur großen Vorabrechnung. Rückgabe eingekaufter Nummern macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.

59. Jahrg.

Die diesjährigen Stutenmusterungen und Fohlenschau und die darauf folgenden Fohlen- und Stutenprüfungen sollen für die Bezugsgebiete
Wildenfels, am 5. Mai 1906
Vormittags 9 Uhr

und zwar: Angelpreise der 3 und 4 jährigen selbstgezogenen Stuten und Faltungspreise der unter Zuchtbedingungen erkaufte Zuchtstuten

und in **Jahnsdorf, b. Stolberg, am 7. Mai 1906**
Vormittags 11 Uhr

und zwar: Angelpreise der 3 und 4 jährigen selbstgezogenen Stuten und Zuchtpreise der älteren Zuchtstuten mit mindestens 3 Nachkommen

in den vorgenannten Orten stattfinden. Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Ortsvorsteher wollen die Pferdebesitzer von dieser Bekanntmachung noch besonders in ordnungsgemäßer Weise in Kenntnis setzen. Hierbei wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß für alle nicht im Zuchtregister eingetragene Stuten ein um drei Mark erhöhtes Dedgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchtstuten, sobald ihre nachzuweisenden Produkte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschau nicht vorgelegt werden. Diejenigen Züchter also, deren Stuten nicht im Zuchtregister aufgenommen sind, die sich aber fernerweit das bisherige niedrigere Dedgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung ins Zuchtregister vorstellen und ihre Produkte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen. Die als konkurrenzfähig zu erachtenden Fohlen resp. Stuten sind nach einem bei jeder Bezirksstation zu entnehmenden Formulare bis zum 1. April 1906 bei dem königlichen Landstallamt anzumelden.
Schwarzenberg, am 12. Februar 1906.

478 A. **Königliche Amtshauptmannschaft.**
aus Blatt 311 des hiesigen Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft **Rosenhain & Stein** in Niederschlema etc., ist heute eingetragen worden, daß der Ingenieur **Johannes Leopold Hermann Stein** in Niederschlema als Gesellschafter ausgeschlossen und der Kaufmann **Roy Konrad Gaisch** in Chemnitz als Gesellschafter eingetragen ist.
Schneeberg den 17. Februar 1906. **Königliches Amtsgericht.**

Beschluß.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Blechwarenfabrikanten **Edward Fraß** in Betersfeld wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermine vom 19. Januar 1906 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 19. Januar 1906 bestätigt worden ist.
Schwarzenberg, den 16. Februar 1906. **Königliches Amtsgericht.**

Folgende Personen haben wir das Bürgerrecht erteilt:
Diele, Paul Richard, Ratsexpedient, Wettinerstraße 56,
Leonhardt, Paul Albin, Ratsexpedient, Seiffingstraße 3,
Rudorf, Emil Roy, Monteur, Schwarzenbergerstraße 39,
Schiel, Roy Franz, Ratsexpedient, Albertstraße 1.
Aue, den 15. Februar 1906.
Der Rat der Stadt.
Dr. Krepschmar, Bürgermeister.

Oberschlema. Grundsteuer betr.
Die Staatsgrundsteuer auf den 1. Termin 1906 ist spätestens bis zum 24. dieses Monats zu entrichten. Rückstände werden nach Ablauf dieser Frist im Wege der Zwangsversteigerung eingezogen.
Derschlema, am 16. Februar 1906. **Der Gemeindevorstand.**
Kluge.

Neuwelt. Schutzmannstelle.
Die hiesige Schutzmannstelle, die pensionsberechtigt ist, ist sofort neu zu besetzen. Der Jahresgehalt beträgt 750 M und werden außerdem jährlich 50 M Bekleidungs-geld gewährt.
Gesunde Personen, die beim Militär gedient haben, und bei guter Handschrift leichte schriftliche Arbeiten mit besorgten können, wollen ihre Gesuche unter Beifügung der Militärapostkarte bis 28. Februar d. J. einreichen.
Neuwelt, am 16. Februar 1906. **Der Gemeindevorstand.**
Epperlein.

Tagesgeschichte.

Deutschland.
Berlin, 18. Februar. **Reichstag.** Vor schwach besetztem Hause fuhr man heute in der Debatte fort. Die Diskussion sich sehr ruhig dahin; man langweilte sich im Saal und auf den Tribünen. Zum Wort kamen Dr. Dahlem (Zentr.), Dr. Blantzenhorn (Natl.), Schmidt-Eberfeld (Frs. Volksp.) und Vogt-Grallheim (B. d. L.). Von einer Reichs-weinsteuer wollte man nichts wissen, dagegen war man einig darin, daß eine verstärkte Kontrolle, und zwar möglichst von Reichswegen, notwendig sei. Dr. Blantzenhorn und Schmidt-Eberfeld protestierten energisch dagegen, daß man sich hier so ausdrücke, als ob Weinschäufeln und Pantischeren an der Tagesordnung wären. Damit verelle man dem Publikum den deutschen Wein und blühdilute ihn dem Auslande gegenüber. Dr. Blantzenhorn beklagte die Ausbreitung der Temperenzbewegung; es müßte viel mehr getrunken werden, wenn den Weizen geholfen werden sollte. Uebrigens werde ansehend auch im Auslande gemogelt; denn was geschähe denn mit den großen Posten Steuereinnahmen, die von Schwarzwaren nach Frankreich verhandelt würden? Kommt werde daraus sicher nicht fabriziert! Uebrigens, so meinte Schmidt-Eberfeld, wenn ein Herr mit einer sogenannten Dame in einem sogenannten Kabaret eine sogenannte Weinprobe veranstalte, so könne sich niemand über die Wirkung dieser Probe wundern. Dr. David von der Sozialdemokratie sprach mit viel Stimmens-wand gegen eine Weinsteuer. Inzwischen ist vom Zentrum eine Resolution eingegangen, welche Anstellung besonderer Kontrollbeamten im Hauptamt für kleinere Bezirke fordert. Dr. Jäger begründet die Resolution des längeren, bleibt aber im größeren Teile seiner Ausführungen auf der Tribüne unverständlich. Auch die übrigen Redner lassen irgendwelche Stimmung im Hause nicht aufkommen. Gegen 6 1/2 Uhr schließt die Debatte.

Berlin, 16. Februar. In der heutigen Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die im großen Oberlichtsaal der Philharmonie abgehalten wurde, eröfnete auch der Kronprinz, um als diesjähriger Präsident der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft die Verhandlungen persönlich zu eröffnen. Der Kronprinz kam in der Uniform der Kaiserwaller Kavallerie, gleichzeitig mit dem preussischen Landwirtschaftsminister von Pöhlke, den er bei seinem Eintritt in den Saal durch einen Handdruck begrüßte. Außerdem war vom Landwirtschaftsministerium Ministerialdirektor Dr. Thiel anwesend. Der Kronprinz eröffnete die Verhandlung mit einer kurzen Ansprache, die in ein dreifaches Hurra auf den Kaiser ausklang. Hierauf übergab der Kronprinz die Leitung der Verhandlungen dem Grafen von Schwerin-Römitz. Während der Verhandlungen wurde der Beschluß gefaßt, unter dem Namen „Wilhelm-Augusta-Victoria-Stiftung“ anlässlich der Silberhochzeit des Kaiserpaars der Beamtenhilfskasse der Gesellschaft 50 000 M. zu überweisen.
Berlin, 16. Februar. Die Deutsche Bank hat von der Stadt Berlin 52 Millionen Mark 3/4 Proz. Berliner Stadtanleihe übernommen. Die Auslegung dieser Anleihe zur Zeichnung wird voraussichtlich in der nächsten Woche erfolgen.
„Djemal Pognanski“ meldet aus Berlin: In der gestrigen geheimen Sitzung der sozialdemokratischen Berliner Parteimänner wurde beschlossen, daß die Berliner Sozialdemokratie die Landtagswahlrechtsreform am 18. März mit viel größerem Nachdruck fordern solle als am 21. Januar.

Dänemark.
Kopenhagen, 16. Februar. Heute vormittag wurde die Leiche König Christens IX. in feierlichem Zuge von der Schloßstraße durch die Stadt nach dem Hauptbahnhofe geführt. Gegen 11 1/2 Uhr trafen in der Schloßstraße König Haakon von Norwegen und der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ein. Kurz darauf trafen der König von Dänemark, der König von Griechenland, sowie die übrigen Mitglieder der dänischen Königsfamilie, der Prinz Karl von Schweden, die Kaiserin-Witwe von Rußland, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, sowie die anwesenden Vertreter der fremden Fürsten ein. Darauf fand ein Trauergottesdienst statt. Hoiprediger Panll hielt eine kurze Predigt. Hierauf wurde der Sarg von vier Kapitänen zur See und vier Obersten aus der Kirche getragen. Unter dem Gelächte der Gloden aller Kirchen und einem Trauergesang

— Die Besteuerung der Ansichtskarten. Die Steuerkommission des Reichstags verhandelte gestern über den Antrag Raden (Zentr.), nach welchem Postkarten mit Abbildungen (Ansichtskarten) die im Inland zur Besichtigung aufgegeben werden, mit je 2 Pfennig besteuert werden sollen. In der Abstimmung wird der Antrag Raden mit 14 gegen 12 Stimmen angenommen. Hiernach teilte Abg. Müller-Juda noch mit, daß ein Antrag auf Einführung einer Wehrsteuer, Abg. Singer, daß eine Resolution auf Einführung einer Reichseinkommensteuer vorliege. Auch Abg. Dr. Bremer kündigte eine Resolution an.
Berlin, 16. Februar. Der Bundesrat hat die Vorlage über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen und das Ausweichen von Fahrzeugen, sowie über die Haftpflicht der Besitzer von Kraftfahrzeugen seinen Ausschüssen überweisen, die sich bereits am Montag und Dienstag mit den Entwürfen beschäftigen werden und sie möglichst schnell durchberaten sollen. Indessen dürfte sich die Verabschiedung im Bundesrat wohl verzögern, da bereits den Ausschüssen zahlreiche Änderungsanträge vorliegen.

Dänemark.
Kopenhagen, 16. Februar. Auf dem Bahnhofe hatten sich der Stadtrat von Roskilde und die Beamten der Stadt und der Umgegend versammelt. Vor dem Bahnhofe bildeten Krüger- und Militärvorsteher Spalier. Um 3 Uhr kam der Trauerzug an. Der Sarg wurde von 4 Kapitänen zur See und 4 Obersten nach dem Leichenwagen getragen. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen gingen der König von Dänemark und der König von Griechenland, dann folgten die Königin von Dänemark, die Kaiserin-Mutter von Rußland, die Königin von England und die Herzogin von Cumberland und darauf die übrigen königlichen und fürstlichen Herrschaften nebst Gefolge. Der Trauerzug ging langsam nach der Domkirche, ehrerbietig von der Volksmenge begrüßt.
Roskilde, 16. Februar. Um 3 1/2 Uhr kam der Leichenzug an der Domkirche an. Der Sarg wurde von Offizieren zur Kirche getragen. Hierauf fand eine Trauergottesfeier statt, nach deren Beendigung die an der Feier teilnehmenden Fürstlichkeiten nach Kopenhagen zurückkehrten.
Seiffingdr., 16. Februar. Das deutsche Antennensystem „Preußen“, mit seiner Reichweite Kaiser Wilhelm an Bord

lut setzte sich der Zug in Bewegung. Voraus schritten ein Bataillon Infanterie, eine Abteilung von der Marine, eine Eskadron des Gardehusaren-Regiments, eine Batterie Feldartillerie. Darauf folgte der Hofmarschall zu Wagen. Rummel kam der königliche Leichenwagen mit sechs Pferden bespannt, die von Postbedienten in Trauertracht geführt wurden. Hinter dem Leichenwagen wurde das Leichferd des verstorbenen Königs in Generalstabstracht geführt. In Trauertracht gingen hinter dem Sarge König Frederik und die übrigen königlichen und fürstlichen Herrschaften, die an dem Trauerzuge teilnahmen, dann das Gefolge der königlichen und fürstlichen Herrschaften. Die Königin und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie sahen von dem Gebäude zwischen der Schloßkirche und dem Christiansborgschloß dem Abmarsch des Trauerzuges zu und fuhren dann nach dem Paphos. Bereits von 10 Uhr ab hatten sich in den Straßen, die der Trauerzug zu passieren hatte, große Menschenmassen gesammelt und in den Häusern waren alle Fenster vom Dach bis zum Keller dicht besetzt. In den Straßen bildeten Krügervereine, Militärvereine, Studenten und Postbeamte Spalier; sie schlossen sich dann dem Trauerzuge an. Ueberall herrschte größte Ruhe und Ordnung unter der Menge, die beim Vorbeifahren des Leichenwagens ehrerbietig das Haupt entblöhte. Um 12 1/2 Uhr kamen die königlichen Damen aus dem Bahnhofe an. Etwas nach 1 Uhr traf der Trauerzug ein. Nachdem die Militärtruppe auf dem Bahnhofspolizeistation angekommen hatte, trugen 4 Kapitäne zur See und 4 Obersten den Sarg nach dem Trauerwagen. Prinz Waldemar von Dänemark und der Hofmarschall von Dypholm begaben sich in den Wagon. Die Gemeindevorwaltung von Kopenhagen legte hier eine Palmendeloration auf der Bahre nieder. Um 1 Uhr 40 Min. ging der Trauerzug, welcher die königlichen Herrschaften, die fremden Fürsten und Engeladenen mit sich führte, nach Roskilde ab.

Wie die Begleitflotte passierten heute nachmittag 3 Uhr 35 Min. Helstingör und wechselten mit der Fregatte Kronborg Salut. Helstingör, 16. Februar. Die Ketschflotte war heute nachmittag hier Anker.

Schweden.

Stockholm, 16. Februar. König Oskar hat beschloffen, nach Kap Martin an der Riviera zu reisen und sich dort während der Frühjahrsmonate aufzuhalten, nachdem sein Verzug erklärt hatte, daß er dem König nach den anstrengenden Regierungsgeschäften des vorigen Jahres und seines vorgeschrittenen Alters halber anrate, einige Zeit in einem südlicheren Klima zuzubringen. Der König wird am 21. d. M. von hier abreisen und auf der Reise nach Kap Martin einen kurzen Besuch in Berlin dem deutschen Kaiser abstaten. Anfang Mai gedenkt der König nach Schweden zurückzukehren.

Frankreich.

Paris, 16. Februar. Senator Ribot wurde mit 241 von 246 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten des Senats gewählt.

Paris, 16. Februar. Der Senat nahm den französisch-russischen Handelsvertrag an.

Paris, 16. Februar. Zum letzten Male führte heute Präsident Loubet den Vorsitz im Ministerrat. Er dankte den Ministern mit bewegten Worten für ihre Mitarbeit und gab dem Wunsch Ausdruck, das Kabinett sein Werk fortsetzen zu sehen. Ministerpräsident Rouvier erinnerte daran, wie nützlich das Septennat der Präsidenschaft Loubets dem Lande gewesen sei und wies die Wohlthaten an, die der Republik gebracht habe und fügte hinzu, Loubet werde bei seinem Rücktritt mit der Liebe seiner Mitbürger zugleich auch die Berücksichtigung aller fremden Regierungen mit sich nehmen.

England.

London, 16. Februar. Im Hinblick auf die letzten Erklärungen Balfours zur Tariffage hielt die liberale Vereinigung der City heute eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, die frühere Entscheidung aufzuheben und einen Gegenlandbaten gegen Balfour aufzustellen.

Rußland.

Petersburg, 16. Februar. Auf dem Güterbahnhof der Nikolausfestbahn fiel beim Abladen eines Wagens eine von Wladostoff kommende Kiste zu Boden. Es erfolgte eine Explosion; mehrere Personen wurden verletzt, der Wagen geriet in Brand, doch wurde das Feuer bald gelöscht. Bei einer hierauf angeordneten Untersuchung zeigte sich, daß der Wagen vollständig mit Sprengstoffen gefüllt war.

Petersburg, 16. Februar. Die Zahl der Arbeitslosen wird hier augenblicklich auf 30 000 berechnet. Eine besondere Kommission hatte acht Volkshäuser eingerichtet, in denen täglich 4500 Mittageffen ausgegeben wurden; außerdem wurden 14 000 Rubel Unterstützungsgelder verteilt. Die Mittel der Kommission sind jetzt sehr zusammengeschrumpft, so daß nur noch 1600 Mittageffen täglich ausgegeben werden können. Infolge dessen herrscht unter den Arbeitern eine solche Not, es sind bereits Fälle von Hungertypus konstatiert worden. — Die Verhaftungen von politisch verdächtigen Personen werden immer noch fortgesetzt; im ganzen sollen schon über 40 000 Personen verhaftet worden sein.

Odessa, 16. Februar. Wie aus Sebastopol gemeldet wird, sollen 200 Matrosen, die wegen Teilnahme an den Meutereien bis jetzt in Haft gehalten wurden, unter die Mannschaften verschiedener Kriegsschiffe verteilt, und falls sie binnen sechs Monaten sich nichts zuschulden kommen lassen, freigelassen werden. Wegen dieser Maßnahme, welche den Aufenthalt auf einem Kriegsschiff als ein Strafmittel behandelt, macht sich unter der Mannschaft eine gewisse Stimmung bemerkbar.

Amerika.

Washington, 16. Februar. Schatzamtssekretär Shaw arbeitete für den Staatssekretär Root ein an die Konsulatsbeamten der Vereinigten Staaten in Deutschland zu sendendes Schreiben aus, in welchem diese angewiesen werden, bei der Feststellung des Wertes der nach Amerika einzuführenden Waren die Handelskammern ihres Distriktes zu befragen, jedoch soll die Angabe der Handelskammer für die Konsulatsbeamten nicht entscheidend sein.

Sächsischer Landtag.

59. öffentl. Sitzung der Zweiten Kammer.

Dresden, 16. Februar, vorm. 1/10 Uhr.

Am Regierungstisch: Staatsminister v. Meisch und Kommissare.

1. Schlußberatung über Art. 18 i des ordentlichen Etats für 1906/07 (Eisen-Bad.) Die zum Ankauf eines Moorlagers einschließlich der technischen Vorkehrungen zur Gewinnung und Abfuhr des Moores eingestellte Reserve-Summe von 87 500 M wird bewilligt. Die Ausführungen des Berichterstatters Abg. Jacus sind insofern von Interesse, als sie die seinerzeit durch die Zeitungen gegangene Mitteilung bestätigen, daß die Regierung ein Moorlager bei Franzensbad in Böhmen bezugsweise gekauft und die Kaufverträge auch vollzogen hat. Nach Abschluß dieser Verträge haben die Besitzer der Moorlager diese an die Stadt Franzensbad verkauft. Die sächsische Regierung besteht jedoch auf ihrem begründeten Recht und will dieses nötigenfalls auf dem Prozessewege erkämpfen. Der Bürgermeister von Franzensbad, der von dem Ankauf der Moorlager durch den sächsischen Staat Kenntnis gehabt hat, scheint in dieser Angelegenheit eine recht merkwürdige Rolle zu spielen.

2. Petition des Ausschusses der Centrale für Jugendfürsorge zu Dresden und Gen. wegen Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Fürsorge-Erziehung Minderjähriger im Königreiche Sachsen. Der Berichterstatter Abg. Dr. Seegen bemerkt, die Regierung halte die gesetzliche Regelung der Jugendfürsorge für unbedingt notwendig; es beständen nur noch Zweifel über den einzuschreitenden Weg. Die Petition wird der Regierung zur Erwägung überwiesen.

3. Petition des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig um Herabsetzung der Befreiung von der Staats-Einkommensteuer für seine Pensionisten. Der Berichterstatter Abg. Dr. Seegen beantragt namens der Deputation, die Petition auf sich beruhen zu lassen, da der Anteil den Weg der Rechtsmittel noch nicht erschöpft habe. Er sei auf den einzuschreitenden Weg hingewiesen worden, da die Deputation der Petition sehr wohlwollend gegenüberstehe. Die Kammer beschließt antragsgemäß.

4. Petition des Adolf Orntner und Gen. in Jittau, um Einführung völliger Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Die Deputation beantragt durch den Abg. Hauffe, die Petition auf sich beruhen zu lassen, da das Kleinergewerbe und der Kleinhandel durch Einführung völliger Sonntagsruhe nicht nur geschädigt, sondern die Existenz einer ganzen Reihe von Staatsbürgern in Frage gestellt würde. Die Kammer beschließt auch hier nach dem Antrage der Deputation.

Nächste Sitzung: Montag, 19. Februar, mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Kap. 8 und 9 des ordentl. Etats.

Aussagen.

— Die Stellung der Handelskammer Plauen zu den neuen Reichsteuern. Die Handelskammer Plauen wird in ihrer nächsten Gesamtsitzung zu den neuen Reichsteuern Stellung nehmen. Inzwischen hat bereits der Zoll- und Steuerauschuß gemeinschaftlich mit dem Verkehrsaußschuß der Kammer die Steuern einer eingehenden Prüfung unterzogen und diese Ausschüsse haben hierüber einen Druckbericht erlassen, der als Instruktion für die Vertreter der Kammer auf der am 19. und 20. dieses Monats stattfindenden Vollversammlung des Deutschen Handelstages gelten soll und ohne Zweifel auch die Zustimmung der Kammer in ihrer nächsten Gesamtsitzung finden wird. Hiernach haben sich die Ausschüsse mit einer Erhöhung der Verbrauchssteuer in der Annahme, daß diese Erhöhung auf den Konsum, wenn auch nicht glatt, abgewälzt werden wird, einverstanden erklärt und dem Prinzip der fasslichbrüchigen Absetzung der Steuer im Interesse der kleineren Brauereien zugestimmt. Mit dem Surrogatverbot waren sie einverstanden. Ebenso erklärten sie sich für eine schärfere Heranziehung des Tabaks, doch wünschten sie im Interesse der beteiligten deutschen Tabakindustriegebiete, daß die Spannung zwischen dem Zoll auf ausländischen und der Steuer auf im Inlande gebauten Tabak möglichst dieselbe bleibe, wie bisher. Daß die Zigaretten ebenfalls in wirksamer Weise zur Deckung des Reichsbedarfs mit herangezogen werden können, ersehen den Ausschüssen ungewöhnlich. Den Stempel auf Frachtkunden und Dattungen lehnten sie ab. Die Besteuerungen der Personenzahlarten ersehen ihnen in der von der Regierung beabsichtigten Höhe erträglich, zumal die Entziehung dieser Beträge durch die Eisenbahnverwaltungen bei der Ausgabe der Billets geschieht, eine Belastung des Publikums demnach nicht stattfindet. Alometrische Zuschläge lehnten sie ab. Die Einführung von Erlaubnisarten für Kraftfahrzeuge ersehen den Ausschüssen gerechtfertigt, soweit es sich um Luxusfahrzeuge handelt. Sie glauben aber, daß außer den für die gewerbliche Personenerforderung bestimmten auch die der gewerblichen Warenbeförderung dienenden Kraftfahrzeuge von der Steuer ausgenommen seien, da einerseits die Industrie ein Interesse daran habe, sich die mit der Beförderung von Gütern durch Kraftfahrzeuge verbundenen Vorteile möglichst bald und in umfassender Weise nutzbar zu machen, und als andererseits hiernit auch den Wünschen der noch jungen Industrie von Kraftfahrzeugen entgegenkommen werden könne. Der Erbschaftsteuer stimmten die Ausschüsse mit der Maßgabe zu, daß gegen eine Verschärfung der Stala zur Deckung des Ausfalls aus anderen Steuerquellen Einwendungen nicht zu erheben seien, doch wünschten sie in bezug auf die Erbschaftsteuer keine Bevorzugung der Landwirtschaft und glaubten ausdrücklich darauf hinweisen zu sollen, daß die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf die Ehegatten und Kinder einen ungerechtfertigten Eingriff in die engeren Familienverhältnisse bedeuten und eine so starke Belastung verursachen würde, daß hieron abzusehen ist. Andere Steuern in Vorschlag zu bringen, hielten die Ausschüsse nicht für ihre Aufgabe. Sie wollten aber nicht unterlassen darauf hinzuweisen, daß der neuerdings in Vorschlag gebrachte Ausfuhrzoll auf Ral zu Düngegewerken Retorten anderer Staaten durch Erhebung von Ausfuhrzöllen auf für die deutsche Industrie wichtige Rohstoffe zur Folge haben würde, und daß deshalb grundsätzlich davon abgesehen werden möchte, daß das Deutsche Reich mit der Erhebung eines Ausfuhrzolles vorgehe.

— Nach einer der Handelskammer Plauen zugegangenen Mitteilung findet vom 23. Mai bis zum 14. Novbr. d. J. Jahres in Bukarest eine nationale Ausstellung rumänischer Warenbezeugnisse statt. Von ausländischen Industrieprodukten werden zu dieser Ausstellung unter anderem zugelassen Maschinen und Werkzeuge für die Landwirtschaft, für die Mälerei, für Haus- und Handindustrie, mit besonderer Berücksichtigung der Küche, der Weberei, Säckerei, Wäcker- und Spinnweberei. Der Prospekt der Ausstellung liegt für Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsichtnahme aus.

Dresden, 16. Februar. Heute mittags 1/1 Uhr empfangen der König zwei „Arlkaner“, den preussischen Generalleutnant v. Trotha und den Rittmeister Krüken vom 3. Ulanen-Regiment Nr. 21, zur Werbung.

— Der interessante Vortierprozeß dreier Spielgenossen gegen die entmündigte Gefäßhändlerin Frau Müller in Dresden wegen Vorenthaltung ihres Gewinnanteils aus dem großen Boje dürfte noch einen für beide Teile ungeahnten Ausgang nehmen, wenn sie es nicht vorgehen sollten, sich noch rechtzeitig zu einigen, da der Fiskus, für den Fall, daß Frau Müller die drei Mitspieler nicht in zufriedenstellender Weise an dem Gewinne partizipieren läßt, gewillt ist, die Eingehung des ganzen Gewinnbetrages anzuordnen. Es schweben daher denn auch jetzt zwischen den Klageparteiern Einigungs-Verhandlungen, die zur Beilegung des seltsamen Prozesses führen dürften.

— Gegen den Redakteur der „Leipziger Volkszeitung“ Otto Kressin ist, wie die „Ap. Ztg.“ meldet, wegen des Artikels „Aberlinische Profile“ das Hauptverfahren nach § 95 des St.-G.-B. (Besoldigung des Landesherren) vor dem dortigen Landgericht eröffnet worden. Die Hauptverhandlung wurde auf dem 1. März anderraumt. — Der zu 1 Jahre 9 Monaten Gefängnisstrafe verurteilte Redakteur der „Leipziger Volkszeitung“ Hennig hat gegen das Urteil Revision eingelegt.

— Zu dem Streik in der Leipziger Baumwollspinnerei ist zu berichten, daß am Freitag morgen weitere Arbeitswillige zur Arbeit zurückgekehrt sind, jedoch von etwa 1600 in Betracht kommenden Textilarbeitern etwa ein Drittel arbeiten. An den Eingängen zur Fabrik hatte die Direktion folgenden Anschlag

anbringen lassen: „Alle Arbeiter, die bis 15. Februar abends 8 Uhr nicht die Arbeit aufgenommen haben, gelten als kontraktbrüchig und sind entlassen. Die Wiederaufnahme dieser Leute kann von Freitag, den 16. Februar, vormittags 8 Uhr an zu den bisherigen Arbeitsbedingungen und auf Grund einer Neuanstellung erfolgen.“

— Ein bedauernder Unfall hat sich in Sedwitz zugezogen. Eine Gesellschaft aus Langenwolmsdorf hatte mit 5 Schlitten eine Bergnahrungsfahrt nach Sedwitz unternommen. Unterwegs, auf der Höhe des sogenannten Schänberges, schmeiß plötzlich das Pferd des einen, dem Wäckermeister Max Richter aus Langenwolmsdorf gehörigen Schlittens und raste damit den Berg hinunter. An einer Stelle wurde der Schlitten an einen Leitungsast mit solcher Gewalt geschleudert, daß dieser wegbrach, die Insassen des Schlittens hinausgeworfen und sämtlich verletzt wurden. Die Frau des Fleischermstr. Richter blieb bewußtlos liegen und mußte in einem benachbarten Hause untergebracht werden. Dort ist sie, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstorben. Die Verstorbene ist erst 22 Jahre alt und seit etwa einem Jahr verheiratet.

— Nachdem erst Mitte Januar ein Weinbändler in Grimnitz aus Sedwitz seinen Hof das Leben genommen hatte, worauf über sein Vermögen der Konkurs verhängt werden mußte, ist bereits wieder ein solcher zu verzeichnen: Der Weinbändler und Jahader einer Weinstraße in der Herrngasse, Hermann Staube, hat seine Zahlungen eingestellt.

— Bei einem vorige Woche im Wolfram der Bohleichen Fabrik in Berzdorf stattgefundenen Brand sind dem Pächter Kahlmann circa 100 Jentner Wolle im Werte von 4000 M verbrannt, während das Gebäude nur gering beschädigt wurde. Der Brand soll durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters beim Aufschütten von Baumwolle in die neben dem Wolle befindlichen hölzernen Abteilungen verursacht worden sein.

— In den Unterschlagungen bei der Jwidsauer Bank wird unteram 15. Februar von dort geschrieben: Auch nach dem Verlaufe der gestrigen Ausschlußsitzung kann heute die Höhe der verurteilten Summe noch nicht ziffernmäßig angegeben werden. Absolute Gewissheit wird sich naturgemäß erst nach Verlauf mehrerer Tage, etwa in 10 bis 14 Tagen ergeben.

— Grund zu irgend einer Beunruhigung des Publikums hinsichtlich der Solldivid der Jwidsauer Bank ist durchaus nicht vorhanden. Inzwischen gewinnt die Vermutung immer mehr Raum, daß der Kassierer der Bank ein nicht unerhebliches, verdecktes Defizit in der Kasse schon vorant, als er vor einer Reihe von Jahren die Kassengeschäfte von Stöhr übernahm. Über das Vermögen des letzteren dürfte das Konkursverfahren eingeleitet oder ein Nachlasspfleger bestellt werden.

— Aus Plauen wird geschrieben: Schmerzhafte Erinnerungen dürfte ein öffentlicher Radtenball bei einem blutigen Stilmaschinenbesitzer hinterlassen, da er die kurzen Stunden frühlichen Genießens mit recht beträchtlichen Summen zu begablen hatte. Wenn war der Mann dem lodenden Rufe Neptuns gefolgt, um unterzutauhen in den Strudel des Vergnügens, das sich auf dem „Neeregrund“ abspielen sollte. Wohl wissend, daß in dem leuchtenden Reiche des Seegottes gar mancherlei Genüsse geboten würden, die mitzumachen, ebenso wie das Ritzelröhren, Weib, Geld und nochmals Geld ersehnen, hatte er seinem „Fuerfcheren“ gleich ein rundes Sämmchen entnommen und war zur Stätte der Freude geeilt. Seine Erwartungen wurden im vollsten Maße erfüllt; das Leben und Treiben in dem überfüllten Saale gefiel ihm ungemein, aber bei dem Schauen und Genießen maß ihm ganz aus dem Gedächtnis verschwunden sein, daß er über 200 M. in blauen Scheinen und Silber bei sich trug, wovon er hat er den Kammer so schlecht verwahrt, daß er im Laufe des Abends sein Portemonnaie mit der schönen Summe vermisste. Der so schnell um sein Geld Gelommene glaubt, daß er es nur verloren haben kann.

Derliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 16. Februar. Ueber die seit dem Jahre 1788 bestehende Bürgerliche Begräbnisgesellschaft in Schneeberg hat Herr Prof. Dr. Wolf in Leipzig, vereideter Sachverständiger für das Rechnungswesen in Versicherungsangelegenheiten, ein versicherungstechnisches Gutachten abgegeben. Die Bilanz schließt ab: Aktiva: Vorhandenes bares Vermögen 31 404,58 M. Passiva: Anwartschaften von 755 freigesteuerten Mitgliedern 25 638,31 M. Anwartschaften von 352 steuernden Mitgliedern 5010,40 M. Ueber schuß 752,87 M. Summa: 31 401,58 M. Angehts dieser Bilanz kann der Sachverständige die Begräbnisgesellschaft vom versicherungstechnischen Standpunkte aus als lebensfähig und lebenskräftig bezeichnen. Die über die Begräbnisgesellschaft vor einiger Zeit durch Artikel in sächsischen (außerhalb Schneebergs erscheinenden) Zeitungen verbreiteten Angaben müssen daher als unbegründet bezeichnet werden.

Schneeberg, 17. Febr. (Polizeibericht.) Am 11. d. M. vormittag wurde hier einem Handelsmann aus einem Portemonnaie, worin sich über 60 M befanden, ein Betrag von 16 M entnommen. Als Täter wurden von der hiesigen bez. Kreisrichter Polizei zwei noch nicht krammündige Knaben aus Neuhädel ermittelt, einer als Täter, der andere als Helfer; ferner gelang es noch einen dritten Jungen als Täter eines früheren Diebstahls zu ermitteln. Die jugendlichen Diebe sind geständig. Von den gestohlenen 16 Mark wurden nur 8 M 50 s wieder erlangt.

Theater in Schneeberg. Auch das zweite Gastspiel der Direktion Moriz Richter, welches Freitag abend in „Stadt Leipzig“ stattfand, hatte sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Gestellt wurde das historische Intrigenstück von Gerbe „Ein Glas Wasser“, welches seitens der Richterischen Gesellschaft mit neuer Allgelehrter Garderobe und Ausstattung über die Bühne ging. Die Aufführung war eine recht gute, einzelne Szenen gelangten vorzüglich zur Darstellung, auch das Zusammenstellen ließ nichts zu wünschen übrig. Die Zuschauer spendeten, selbst bei offener Szene, reichen Beifall, den die Darsteller auch wohl verdient hatten.

Reu f ä d t e l. Anstatt der ursprünglich geplanten einen Lichtbildvorführung finden nun zwei statt und zwar Sonntag, den 18. Februar nachmittag 4 Uhr für Kinder (im verbunten Saale des Carlshaber Hauses) und abends 8 Uhr ebenfalls für Erwachsene, verbunden mit christlichen Familienabend.

Bischkau, 16. Februar. Am Mittwoch Nachmittag fand die gerichtliche Session, der wie wir schon berichteten, am vergangenen Sonntag an Vergiftungsgeschehnissen verstorbenen Gutshausbesitzerin De'fret, in Gegenwart der königlichen Staatsanwaltschaft statt. Es wurde Salzsäure Vergiftung festgestellt.

Böhlich, 17. Februar. Der im 'Deutschen Haus' stattgehabte Volkswallball wies eine außerordentlich starke Beteiligung auf. Erschienen waren über 100 Masken, unter denen eine ganze Anzahl hässlicher Komödie sich fanden, und nicht weniger als 300 Zuschauer folgten dem im Saal sich abspielenden karnevalistischen Treiben. Die Stimmung war eine überaus fröhliche, so daß erst in der 6. Morgenstunde die letzten Narren und Narkinnen nach Hause wanderten. Der Saal war in schöner Weise dekoriert.

Gauter, 16. Februar. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nacht kurz vor 12 Uhr in unserer Ortschaft. Der Geschäftsführer Georgi bei dem Möbelhändler Ged in Aue in Stellung war im Begriff, mit seinem einpännigen Postgeschirre die nach Aue führende Straße hinaufzufahren. Hierbei hat das Pferd, welches G. am Kopfe führte, das Gleiten verlor, wodurch der Wagen rückwärts in den Straßengraben fuhr. G. ist während zum Fallen gekommen und es sind ihm hierbei von dem ausfallenden Pferde zwei Rippen gedrückt worden. Schwerverletzt wurde G. aufgehoben, in das nächste Haus getragen, wo ihm von dem schnell herbeigekommenen Arzte Hilfe zu Teil wurde. Heute nachmittag wurde G., der verheiratet und Familienvater ist, mittelst Geschäft's nach seiner Wohnung überführt.

Raschau, 16. Februar. Gestern abend gegen 11 Uhr ist das dem Bau'pulsant und Maurer Karl Friedrich Schneider in Unterlitzgrün Rat. Nr. 16 gehörige und bewohnt stehende Wischhausgebäude bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt; die Scheune konnte durch das schnelle und wirksame Eingreifen der Feuerwehren erhalten werden. Das Grundstück stand an die Rittergüter-Raschauer Staatsstraße, war teils massiv, teils aus Fachwerk gebaut und mit Schiefer gedeckt. Verschiedene Ditzdewohner haben gegen 11 Uhr einen schußähnlichen Knall gehört. Licht der Welt und kurz darauf das helle Feuer von dem Oberboden aus durch das Dach lodern sehen. Das Grundstück war von dem Kalmitschen Schneider im Januar a. c. erst gekauft worden. Brandursache wird vermutet.

Erla, 16. Februar. Heute Nacht in der 1. Stunde, ertönte hier Feuerlärm und zwar brannte das Emaillierhaus des hiesigen Restler u. Bretfeld'schen Eisenwerks ganz ich aus. Das Gebäude war versichert. Die Entstehungsursache des Feuers ist z. Zt. noch unbekannt.

Schubelbe, 16. Februar. Heute hatten sich abends 5 Eindrehler aus Schönheide wegen im Jahre 1904 und 1905 in Schönheide und in Dietenhof verübter Einbruchsdiebstähle vor der 3. Strafkammer des Obgl. Landgerichts zu Zwickau zu verantworten. Es sind verurteilt worden: 1. der Handarbeiter Bernhard Reinhold Schäblich zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, 2. Jahren Ehrenrechsverlust und Stellung seiner Polizeiaufsicht, 2. der Handarbeiter Alfred Ewald Müller zu einer Ge-

samt als von 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechsverlust, 3. der Buchenarbeiter Friedrich Albin Schuppel zu 10 Monaten Gefängnis, 4. der Handarbeiter Franz Wühlitz zu 8 Monaten und 6. der Handarbeiter Ernst Emil Bretschneider zu 6 Monaten Gefängnis. Bei den unter 3 und 5 Genannten wurden je 2 Monate und bei dem unter 1 Genannten 6 Wochen Gefängnis durch die Untersuchungshaft als verbracht angerechnet. Die Verurteilten wurden sämtlich in Haft genommen.

Beste telephon. u. telegraph. Nachrichten des Erzgeb. Volksfreundes.

Berlin, 17. Februar. Die Abgeordneten Alлах und Geroffen (frei. und deutsche Volkspartei) brachten zum Reichstages Justizetat eine Resolution ein, wonach der Reichsrichter dafür sorgen soll, daß bei der bevorstehenden Reform der Reichsgerichtsordnung die Zuständigkeit der Schwurgerichte in Preßsachen auf das ganze Reich ausgedehnt werde.

Köln, 17. Februar. Die 'R. Zig.' veröffentlicht folgende Meldung aus Mexiko: Als gestern morgen der französische Dampfer 'Jentih' weitere Waren bei der Faktorei Mar Elyca auszuliefern wollte, ließ der sultanische Dampfer 'Turki' von Mexiko aus, hinter ihm der französische Kreuzer 'Salambé'. Der 'Turki' beschloß die Faktorei, die mit Schnellfeuer antwortete; das Feuer von beiden Seiten bis ohne Erfolg. Der 'Turki' verfolgte dann den 'Jentih', doch schloß 'Salambé' dem sultanischen Dampfer den Weg ab. Beide Schiffe ankernten darauf bei den Gasparinen. Der Befehlshaber des 'Turki' beschwerte sich bei dem Kommandanten des 'Salambé' über sein Verhalten und das ungesetzliche Verfahren des 'Jentih'. Der Kommandant erklärte, daß er die Angelegenheit mit dem Kapitän des 'Jentih' regeln, aber eine weitere Beschießung der Faktorei dulden werde, solange französische Untertanen dort weilen, sonst würde er den 'Turki' in den Grund bohren. Die marokkanischen Behörden telegraphierten an Mohamed El Torris, damit er die Angelegenheit zur Kenntnis der Konferenz in Algieris bringe. (Zur Vereinfachung der Konferenz-Verhandlungen wird dieser Zwischenfall gerade nicht beitragen.)

Hamburg, 17. Februar. Die Dänenpartei von Nordschleswig demonstrierten anlässlich des Todes des Dänenkönigs durch Parteitrauer. Alle Festlichkeiten wurden abgelehnt. Das dänische Parteikomitee, das eine allgemeine Sammlung für einen silbernen Kranz auf den Königsjarg veranstaltete, will jetzt dafür einen silbernen Schild stiften. Vorläufig wurde gestern ein Blumenkranz mit Bändern in den dänischen Farben und der Aufschrift 'Von den treuen Südjütern' nach Kopenhagen abgefahren.

Dubapest, 17. Februar. (Ung. Z. G. B.) Der

Oberbürgermeister Marx und der Bürgermeister Falms sind von ihren Ämtern zurückgetreten. Wie verlautet, liegt die Demission mit der kritischen Lage im Zusammenhang, die daraus entstanden ist, daß die Regierung die Abfertigung des freiwillig gezahlten Steuern fortsetzt, die der Gemeinderat dem beiden Bürgermeistern nicht gestatten will.

Madrid, 17. Februar. Der französische Boiscafier Cambon hatte gestern eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Loret über den Jofsenfall bei Mar Elyca. Der Kreuzer No de la Plata hat Befehl erhalten, in Mexiko eine Station für drahtlose Telegraphie zu errichten.

Belgrad, 17. Februar. Gestern begann der Prozeß gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten Milan Glogowitsch wegen Preisgabe von Staatsgeheimnissen. Nachdem der Angeklagte seine ausführliche Verteidigungsschrift verlesen hatte, wurde die Verhandlung auf heute vertagt.

Petersburg, 17. Februar. Gestern wurde auf dem Platz vor dem Marientheater das Denkmal des Komponisten Gluck, Verfasser der Oper 'Das Leben für den Jaren', enthüllt. An der Feier nahmen teil Großfürst Konstantin, Großfürstin Milha Nikolajewna, hohe Staatsbeamte, zahlreiche Deputierten der künstlerischen Gesellschaften und hervorragende Persönlichkeiten der Musikwelt. Die Reihe der Festreden eröffnete Großfürst Konstantin.

Petersburg, 17. Februar. (R. Z. A.) Die Frage, den allgemeinen Elementarunterricht betr., ist vom Ministerrat und den höheren Behörden im bejahenden Sinne entschieden worden. Das Unterrichtsministerium arbeitet einen diesbezüglichen Entwurf aus, welcher der Reichsduma vorgelegt werden soll. Der Unterricht wird aber nicht obligatorisch, sondern lediglich dazu bestimmt sein, dem Verlangen der Bevölkerung nach Bildung zu genügen. Er wird in diesem Jahre zunächst in verschiedenen Distrikten der Provinz Moskwa eingeführt werden.

Peking, 17. Februar (Kuteru) Dem Bruder des Kaisers, Prinz Tschun, dem nächsten Verwandten der zur Erbfolge berechtigten Generation, wurde ein Sohn geboren, der die meiste Aussicht hat, Thronfolger zu werden. Durch kaiserliche Verordnung ist ihm der Name Pu, gleich 'Allumfassend', verliehen worden.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Miller, in No. 6 N. O. B. Schöneberg.

Vorandfrage des Königl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 18. Februar.
Wetter: Unstetig. Temperatur: normal.
Windrichtung: Nordwest. Barometerstand: mittel.

Schlechte Gerüche infolge Abfalls u. Fäulnis sind durch die Benutzung von sauren u. sauren Nalalon-Streupulver (Nalalonmark) Die Streubose 60 Wg.

Rekruten von Schneeberg.

Heute Sonntag nachm. punkt 2 Uhr Versammlung in der Centralhalle. Allenfalls Erscheinen erwünscht.

Rekruten von Raschau.

Heute Sonntag von nachm. 3 Uhr an Versammlung im Sackhof zum Anker. Hierzu laden freundlichst ein mehrere Rekruten.

Neuheit für Konfirmandinnen! Anfertigung von Silberbrochen mit dem Einsegnungsdruck d. Konfirm., desgl. vorrät. Silberbrochen (Kreuzform m. eingrav. Schrift: 'Sich getreu' u. and. Texte, auch in schwarz mit Silberschrift: 'Gott schütze Dich'. Redaktionsbrochen m. Christusbild. Nach ausw. portofreie Zusendung. Kurt Steinmüller, dirkl. Buchhandlg., Schneeberg.

Richard Beyreuther, Zwickau i. Sa.

Weingroßhandlung.
Fernsprecher 783.

Vornehmes Wein-Restaurant und Weinstuben.

Münzstraße 10. — Fernsprecher 920.
Traiteur Gustav Ranke.

Alle Sorten Düngemittel,

wie Knochenmehl, Superphosphat, Thomasmehl, Rainit, Fischguano u. verschiedenes mehr empfiehlt zu billigsten Preisen
Ernst Buschmann, Delsnitz i. E., am Bahnhof.

Zum Beginn der Bauzeit

bringe meine künstlich geprüften Cement-Rohre, sowie Terrazzo-Rohre-Stufen und Beläge in empfehlende Erinnerung und fertige Treppentufen aller Art, Feuergerichte in reichhaltigen Preisen, sowie alle vorstehenden Werke (nach jeder Zeichnung) in verschiedenen Farben; habe mich billigsten Preisen sehr gern zu Diensten und bitte bei Bedarf mich gütlich berücksichtigen zu wollen. Hochachtungsvoll
Ernst Buschmann, Delsnitz i. E., am Bahnhof.

Partier-Raum mit Einfaß 10000 gerucht. Offerten mit Preisangabe unter 'S. G.' an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erste.

Hauspflicht- und Feuer-Versicherungen,

sow. Unfall-, Glas-, Einbruch-, Volks- und Lebens-Versicherungen
vermittelt für erstklassige Gesellschaften
Paul Sibik, Schneeberg, Seminarstr. 31.

Meinen werten Geschäftsfreunden teile ich höflichst mit, daß die Einrichtung meiner neuerrichteten Schuhfabrik beendet ist und halte ich mich bei Bedarf in

Schuhwaren,

Ober- und Sohlleder, Schäffen und Bedarfsartikeln
bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll

Georg Linkenheil jun., Schneeberg.

NB. Eingang zu den Geschäftsräumen an der Bahnhofstraße.

Gelegenheitskauf. 1 Posten Reste

gibt bedeutend unterm Preis ab
H. Birnse, Aue, Wettinerstraße 18.

Größere Posten

Wafulatur

hat abzugeben
Expedition des Erzgebirgischen Volksfreundes.

Eine Hobelbank

ist zu verkaufen
Aue, Auerhammerstr. 15.

Rinderbett

ist preiswert zu verkaufen.
Wo? Zu erfragen in der Expedition d. Bl. in Aue.
Verantwortlich für den Inseratenteil: E. Georgi, Schneeberg.

Einige geliebte Plätterinnen

wirden sofort gesucht.
Gebr. Vater, Schneeberg.

1 Kupferfeger wird gesucht.
Fidelmaschine vorhanden.
Nathan, Silberschmied Hermann Schürer, Schneeberg, Grund.

Einen Kupferfeger sucht in 8 oder 14 Tagen Max Groß, bei Herrn Monteur Friedrich.

Fr. Gatsbatter

per P und 1 Mark
Richard Schumath.

Feinsten r. s. Salat,
desgl. frischen Aufschnitt,
sowie gekochten Schinken
empfiehlt R. Linkenheil,
Schneeberg, Zwickauerstraße.

Gesunden Roggen,

Stroh, Hafer empfiehlt zu
billigsten Preisen
Ernst Buschmann,
Delsnitz, E. am Bahnhof.

Alle Sorten Ofenrohre

in Ton und glasirt, empfiehlt zu
billigsten Preisen
Ernst Buschmann,
Delsnitz, E. am Bahnhof.
Reichshaus Schneeberg.
Brandbier Schmidt Sticks-
schneiderei, Lahn, Weberstraße.

Jede praktische Hausfrau sollte nur die soliden und billigen Strümpfe u. Socken aus der Mech. Strickererei von Alban Franke, Schneeberg, Rathaus, kaufen.

Alle Sorten Steinkohlen,

von nur erstklassigen Werken,
empfiehlt zu höchst soliden Preisen
Ernst Buschmann,
Delsnitz, E. am Bahnhof.
Brandbier Schmidt Sticks-
schneiderei, Lahn, Weberstraße.

Spazierstöcke.

Gingang
von sämtlichen
Neuheiten.

Carl Schmalfuss, Aue.

Kaufmännischer Verein, Schneeberg.

Heute Sonntag

Katerbummel

Genesungshelm Niederschlema. (Musikal. Unterhaltung.)
Gemeinsamer Abgang um 2 Uhr ab Schützenhaus Gäste
herzlich willkommen. D. V.

Obst- u. Gartenbauverein Schneeberg-Neustädtel u. U.

Mittwoch, den 21. Febr. Konzert und Ball im Gasthof zur goldenen Sonne.
Anfang pünktlich 7 Uhr.

Gasthof „Goldene Krone“, Beierfeld.

Sonntag, den 18. Februar

große öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein Max Beck.

Gasthof zum Anker, Raschau.

Sonntag, den 18. Februar von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein Paul Korb.

Gasthof Dreihansen, Löbnitz.

Freitag, den 23. Februar

großer öffentlicher Volks-Maskenball
in den fein dekorierten Räumen.
Bromenadenkonzert von 2 Musikchören.
Prämierung der 4 schönsten Damen- und
4 schönsten Herrenmasken sowie der 3 originellsten Masken.
Anfang 8 Uhr. D. musifizierung 10 Uhr.
Eintrittskarten à 50 Pfg. sind im Vorverkauf zu haben bei Herrn Mühlhausen, in
Sitzel's Restaurant und beim Untergärtner.
Ohne Maskenabzeichen ist der Zutritt nicht gestattet.
Es ladet ergebenst ein E. Gruner.

Turn-Verein Schneeberg. Haupt-Versammlung

Sonnabend, den 24. Februar abends halb 9 Uhr.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Rechnungsablegung. 3. Festsetzung des Eintrittsgeldes und der 3. hr. st. u. er. 4. Wahlen. 5. Auslösung der Antrittschelme. 6. Anträge.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Schneeberg den 17. Febr. 1906 der Turnrat.

Turnverein Neustädtel.

Sonntag, den 18. Februar a. c., nachm. 1 Uhr

Generalversammlung
im „Ratskeller.“
Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht. Neuwahl
des Gesamtvorstandes. Anträge. Verschiedenes.
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Hotel „Sächsisches Haus“, Schneeberg.

Zu meinem von heute Sonnabend, den 17. bis Montag,
den 19. Februar stat. findenden

Bockbier-Ausschank
lade ich hiermit freundlichst ein.
Hochachtungsvoll Rudolf Eril.

NB. Heute Sonnabend: Bockbierweinschnochen
mit vogtl. Röhren; Montag: Schinken mit Kar-
toffelsalat.

Ratskeller Neustädtel.

Sonntag von nachmittag 4 Uhr an starkbesetzte Tanz-
musik, wozu freundlichst einladet E. Goldhahn.

Lössnitz. Hotel Deutsches Haus Lössnitz.

Heute Sonntag, den 18. Februar von nachmittag 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik
in dem vom Waldenball her noch festlich geschmückten Saale.
Großartige Dekorati.on. Einzlg. ohne Konkurrenz
Hierzu ladet ergebenst ein Louis Seidel.

Schuber's Ballsaal, Lössnitz.

Sonntag, den 18. Februar von Nachm. 5 Uhr an
große öffentl. Ballmusik
in dem vom Waldenball her noch festlich dekorierten Saale,
bei feierhafter Beleuchtung und elektr. Lichtspiel mit Motorbe-
trieb. Einzlg. in seiner Art. Großartiger Lichteffekt.
Jeder Besucher wird am Eingang ein Überraschungsges-
chenk erhalten. Um recht zahlreichem Besuche bitten ergebenst
Max Schubert.

Carola-Theater Aue.

Direktion: Moritz Richter.

Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Volks- und Schüler-
Vorstellung
„Wilhelm Tell“.

Abends 8 Uhr
Hedwigs erster Ball.

Montag: „Heimat“,
von Sudermann.
Dienstag in Schneeberg
Renaissance

Schmidt's Restaurant, Grünhain.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den
24., 25. und 26. Februar

Ausschank von H. Kulmbacher Bockbier.
Um gütigen Besuch bitten
Auguste verw. Schmidt.

Ich mache bekannt,

daß vom 17. bis 26. Februar cr. in meiner Waldschänke
der kleinste

Zwerg-Liliputanerkeller

(genannt „Der fidele Georg“)
meine Gäste bedienen wird.

Derselbe macht sich durch seine originelle Unterhal-
tung und Geschwindigkeit bei jedermann sehr beliebt.
Einem regen Besuche steht entgegen

Paul Klöppel,
Auer Waldschänke.

Bad Raschau.

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik
in dem neu und prächtig dekorierten Saale. Ergebenst ladet
ein Gotthilf Günther.

Gasthof z. Sonne, Bockau.

Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr ab

öffentl. Ballmusik.
Verstärktes Orchester.
Hierzu ladet freundlichst ein Friedrich Ebbach.

Conditorei u. Cafe Paul Bräutigam, Schneeberg,
empfiehlt feinstes Conditorei-Gebäck, n. Frankfurt.
Mandelkranz.

Feinstes prima Rastindfleisch,
frische Trüffelwurst, (mit echten Trüffeln) frische Gar-
bellenleberwurst, desgl. Frankfurter Würstchen,
sowie Biegebraten u. div. Kuchenschnitt, empfiehlt
Otto Hindeisen, Eisenermeister, Schneeberg.

Alle Sorten Gipswände u. Decken
empfiehlt zu Mäßigen Preisen
Ernst Puschmann, Celsus' l. E., am Bahnhof.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme,
die uns beim Heimgange unserer innigstgeliebten, unvergesslichen
Entschlafenen,

Frau Amalie Scherfig geb. Ficker,

zu teil geworden sind, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten
Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Bernsbach, am Begräbnistage, 15. Februar 1906.

Schöne Eisbahn
auf dem Herrenteich.

Schöne Eisbahn
auf dem „Schulsteich“ in
Neustädtel.

Wartburg Schneeberg

Morgen Montag

Schlachtfest,
vorm. 10 Uhr Wellfleisch,
später frische Wurst.

Dienstag früh p. 2. Wurstfest.

Morgen Montag

Schlachtfest,
vorm. 9 Uhr Wellfleisch,
Eduard Ruth, Neustädtel.

Montag Schlachtfest

bei Marie Adner,
Neustädtel.

Lagerbier schänkt: Schuh-
macher Pöhl. Raschau.

Die beste und billigste
Bezugsquelle
für Spiegel jeder Art
in allen Größen und Preislagen
findet man nur bei
Robert Elsel & Sohn,
Aue, Bahnhof- u. Reichsstr.
Keine Großstadt bietet größere Auswahl.
Preise ohne Konkurrenz.

Einige junge Mädchen
zum Ausbessern in's Haus sucht
Adolf Michaelis.

Tüchtigen Bäckergehilfen
sucht für sofort Friedr. Aut. Heibel, Schneeberg.

Tüchtige Zwicker
Georg Vinkenheil jun., Schneeberg.

Lehrjungs-Gesuch!
Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei
zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei
Aug. Steindorf, Baderstr., Schneeberg.

Tüchtige, saubere arbeitende
Malergehilfen
sucht Fritz Häfner, Aue.

Einem jüngeren, tüchtigen
Eisendreher
zum sofortigen Antritt suchen
Schorler & Stenbler, Maschinenfabrik, Aue.

Suche zum sofortigen Antritt einen jüngeren, kräftigen,
soliden Markthelfer.
Alfred Tallenberger, Schwarzenberg.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei
zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei
Fritz Riesel, Conditorei u. Dresdner-
Konditorei, Mauer l. E. Neanderstr. Nr. 22

Ein fleißiges, ordentliches
Dienstmädchen
wird zum Antritt per 1. März gesucht.
Aue, Bettendweg 6 II.

Ein ehrliches, zuverlässiges Dienstmädchen
pr. 15. März oder 1. April gesucht.
Curt Simon, Central-Drogerie, Aue.

Ein starker Transport
Dienstmädchen

Postriesland, schwerer Kühe u. Kalben,
hochtragend und mit Rälbern,
steht von Sonntag, den 18. Februar an
zum Verkauf bei Paul Neumärker, Zwidau l. E.,
Gottmischowstr. 8.

Schneeberg.

Wegen Entlastung der Kriegsveteranen von der direkten fälligen Einkommensteuer ist der nachstehende 2. Nachtrag zum revidierten Regulativ über die Erhebung der direkten fälligen Einkommensteuer zu Schneeberg vom 15. November 1887 betr. genehmigt worden, was hierdurch bekannt gegeben wird.

Schneeberg, am 15. Februar 1906.

Der Stadtrat.
Dr. von Woydt.

2. Nachtrag zum revidierten Regulativ über die Erhebung der direkten fälligen Einkommensteuer zu Schneeberg vom 15. November 1887 betr.

In § 3 wird als Ziff. 5 folgende Bestimmung eingeschoben:

5) Deutsche Veteranen, welche an einem Kriege aktiv als Militärpersonen in Feindesland teilgenommen haben, sofern ihr Einkommen 900 Mark nicht übersteigt.

Schneeberg, am 12. Dezember 1905.

Der Stadtrat.

Die Stadtverordneten.

(L. S.) (gez.) Dr. von Woydt, Bürgermeister. (L. S.) (gez.) F. Kodel, Vorsitzender.

Der Kirchenvorstand zu Schneeberg.

(L. S.) (gez.) Oberpf. Thomas, Vors. (gez.) Dr. von Woydt.

Der Schulausschuss zu Schneeberg.

(L. S.) (gez.) Dr. von Woydt, Vorsitzender.

Die Kircheninspektion zu Schneeberg.

Die königliche Superintendentur. Der Stadtrat.
(L. S.) (gez.) Thomas, S. (L. S.) (gez.) Dr. von Woydt, Bürgermeister.

Die Bezirksschulinspektion zu Schneeberg.

Der königl. Bezirksschulinspektor. Der Stadtrat.
(L. S.) (gez.) Schulrat Dr. Förster. (L. S.) (gez.) Dr. von Woydt, Bürgermeister.

29. II.

Die königliche Kreisbauernschaft mit dem Kreisbauernrat hat den vorstehenden Nachtrag gemäß §§ 132 und 135 d der revidierten Städteordnung vom 24. April 1873 genehmigt und aus Grund der Inhalts-Bestimmung des königlichen Ministeriums des Innern vom 12. Dezember 1905 — 1795. II. G. I. 875 II. — erteilt die erforderliche Genehmigung der Bestimmungen des § 25 der revidierten Städteordnung erteilt. Hierüber ist diese

K r e i s t u n d e

ausgefertigt worden.

Zwickau, am 9. Februar 1906.

Königliche Kreisbauernschaft.
(gez.) Dr. Korfner-Schubauer.

Schwarzenberg.

Die noch rückständige Grundsteuer pro I. Termin 1906 ist umgehend und spätestens bis zum 20. lauf. Mon.

an die k. k. Stabssteuer-Einnahme abzuführen. Gegen Säumnisse wird nach Ablauf dieser Frist mit dem Zwangsversteigerungsverfahren vorgegangen.

Schwarzenberg, am 15. Februar 1906.

Der Rat der Stadt.
Borrells. RRr.

Bekanntmachung.

Die Musterung der Militärpflichtigen für Wildenfels betr. Freitag, den 23. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr findet im Gasthof „zum weißen Roth“ in Hartenstein die Musterung statt und werden die hier wohnhaften Militärpflichtigen hierauf aufmerksam gemacht. Wildenfels, den 16. Februar 1906.

Der Stadtrat.
Morzenstem, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

England.

Ueber die Kaffern-Erhebung in Natal schreibt man aus London, 13. Februar: Die Bewegung, welche sich schon seit Monaten der Kaffernstämme Natal, der benachbarten Zululand in der Oranjesolonie und der Basutos längs der Transvaal-Grenze bemächtigt hat und immer schärfere Formen annimmt, hat in hiesigen politischen Kreisen weit größere Besorgnis hervorgerufen, als die Sprache der Presse im allgemeinen erkennen läßt. Der Verdrüßungswaschgettel, der am Freitag veröffentlicht wurde, die Ruhe sei in dem außerordentlichen Distrikte von Richmond bereits wieder hergestellt, hat niemanden getrübt, noch viel weniger die naive Versicherung, der Häuptling des fraglichen Stammes wolle jede Schuld von sich ab und den „immer Wirten verursachenden, zum Christentum bekehrten Kaffern“ zu. Es handelt sich überhaupt gar nicht um den einen Distrikt von Richmond, sondern um das ganze Gebiet der Kaffernstämme, die in Natal allein 877 383 Köpfe zählen gegen nur 82 542 Europäer. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung unter diesen fast 900 000 Schwarzen verfügt die Regierung Natal nur über eine Polizei- und Gendarmenmacht von rund 1000 Mann und eine freiwillige Bürgergarde von rund 3000 Mann.

Die eigentliche Gefahr kommt indes aus dem nicht angrenzenden Zululande, wo das Verhältnis der Weißen zu den Eingeborenen noch weit ungünstiger, nämlich 20:1, ist und die Kaffern tatsächlich in internen Dingen ihre fast völlige Unabhängigkeit aufrechterhalten haben, ganz ähnlich wie die weiter nördlich wohnenden Basutos. Schon im November vorigen Jahres galt die Lage für so gespannt, daß Verhärthungen von Ladysmith und aus der Oranjesolonie nach Pietermaritzburg und den umliegenden Distrikten gemacht wurden, und vor mehr denn einem Monate ward gemeldet, daß weitere 5000 Mann britischer Reichstruppen, deren 14000 in Transvaal liegen, nach Südnatal kommandiert seien, um an der Grenze des Zululandes zu operieren, die Fries und Blockhäuser vor Ueberfällen zu schützen und vor allem eine Vereinigung größerer Abteilungen unabhängiger Zululand mit den unbotmäßigen Natalkaffern zu verhindern.

Die Gesamtbewegung ist älteren Ursprungs, als ihre neueste Phase. Sie trat zum ersten Male auffällig in die Erscheinung nach Schluß des Boerenkrieges, während dessen die Engländer sich ja dieser Schwarzen gegen die Boeren bedient hatten. Diese hatten damit Achtung und Furcht vor

der Ueberlegenheit des weißen Mannes verloren, und als sie nun die Lürnen von den Engländern selbst geleisteten Waffen wieder abliefern sollten, verzweifelten sie das. Ueberdies hatte der Krieg sie bereichert, und sie wollten sich nicht mehr wie vor dem Krieg zur Arbeit bequemen. Gleichzeitig griff die religiös-politische Agitation der sogenannten äthiopischen christlichen Kirche und ihrer schwarzen Missionare auch unter den Kaffern Natal und des Zululandes, aus der Kapkolonie vordringend, immer mehr um sich, und die vordem von Weißen zum Christentum bekehrten Kaffer wurden jetzt zum Träger der Parole: „Africa für die Afrikaner.“

Der direkte Anstoß der jetzt begonnenen Wirren wurde durch die Aufregerung der sogenannten Poltage von 20 Mt. für den Kopf jedes männlichen Erwachsenen gegeben, die zu zahlen die Hauptlinge sich weigerten. Schon seit Wochen haben die Kaffern durch weite Striche hin ihre Kräfte verlaufen und sich in den Urwald zurückgezogen, um die Abgabe nicht zu bezahlen, und sich gleichzeitig zum Widerstande gerüstet. Die große Gefahr liegt darin, daß durch ganz Natal hin Tausende von Weißen mit Weib und Kind in isolierten Außenposten und Farmen leben, wo sie den unabhängigen Schwarzen schutzlos preisgegeben sein würden. In vielen Gegenden haben denn auch die Ansiedler bereits begonnen ihre Familien in die Städte zu senden und sich selbst in Verteidigungsstand zu setzen.

Aus Sachsen.

Sparlaffen in Sachsen. Wie intensiv sich das Sparlaffenwesen in Sachsen eingebürgert und wie außerordentlich erfreulich sich der Sparstan der Bevölkerung gehoben hat, vermag schon nur wenige Zahlen aus der Entwicklung des Sparlaffenwesens zu beweisen. Im Jahre 1855 wurde mit 151 086 Einzahlungen ein Betrag von 10,5 Millionen Mark eingezahlt, im Jahre 1904 dagegen mit 2 519 274 Einzahlungen ein Betrag von 270 Millionen Mark. Die Rückzahlungen beliefen sich 1855 auf 9,2 Millionen Mark, im Jahre 1904 aber auf 224 Millionen. Die Zahl der Sparer betrug im ersten Jahre rund 180 000 und auf je 11,30 Bewohner kam damals ein Sparlaffenbuch; im Jahre 1904 dagegen wurden rund 2 676 000 Einleger gezählt und schon auf 1,67 Bewohner kam ein Sparlaffenbuch. Das Guthaben der Einleger belieferte sich 1855 auf 30 Millionen Mark, im Jahre 1904 hingegen auf 1245 Millionen. Als Durchschnittsguthaben auf den Kopf der Bevölkerung wurde 1855 nur ein Betrag von rund 15 Mark, im Jahre 1904 aber ein solcher von 276 Mark berechnet. Der Durchschnitts-

wert eines Sparlaffenbuchs liegt in dem Zeitraum, dessen Endergebnisse wir hier gegenüberstellen, von 168,7 Mark auf 465,2 Mark. Diese Zahlen sind der deutlichste Beweis, daß sich der durchschnittliche Wohlstand unseres Volkes innerhalb der letzten Jahrzehnte ganz bedeutend gehoben hat.

Das Alter der Heiratslustigen in Sachsen. Auch die einfachen Zahlen, wie sie in dem neuesten „Statistischen Jahrbuche für das Königreich Sachsen“ enthalten sind, reden in bezug auf das Altersverhältnis der Heiratsenden eine beredte Sprache. — Danach haben im Jahre 1904 unter 20 Jahren nur sehr wenig Männer geheiratet, was sicher mit den erschwerten Erwerbsverhältnissen zusammenhängt. Für die Frauen liegt jedoch die Sache weit angenehmer, denn 8 Männern in dem bezeichneten Alter stehen 2732 Frauen gegenüber. Das Hauptalter ist aber bei beiden Geschlechtern die Zeit zwischen dem 20. und 30. Lebensjahre, namentlich bei dem schöneren Geschlechte. Denn weit mehr als die Hälfte sämtlicher Frauen suchen zwischen dem 20. und 25. Jahre unter die Haube zu kommen, zugleich ein Beweis dafür, daß sie in diesem Alter den meisten Eindruck auf Männerherzen machen. In 37 109 Ehen war solches 20 301 mal der Fall, während nur 8992 Frauen dem Alter von 25 bis 30 Jahren angehörten. Bei Männern war das Verhältnis nicht so sehr verschoben, denn es heirateten in der ersten Hälfte der zwanziger Jahre 14 433, in der zweiten Hälfte 14 593. — Weiter aber ist zu sehen, daß noch bis zum 60. Jahre die Männer Frauen jeden Alters bekommen können. Dazu schreibt das „Vgl. Tabl.“: Wir halten es aber für eine Unnatur, wenn zwei so alte Herren zwei junge Mädchen unter 20 Jahren an sich fesseln. Welche Motive mögen da wohl auf beiden Seiten der Heirat zugrunde gelegen haben! Ebenfalls sonderbar mutet es uns an, wenn ein Mensch unter 30 Jahren eine alte Dame in den Heiratsgerinn glückselig machen will. — „Alter schützt vor Torheit nicht!“ Dieses Wort wäre hier sehr wohl am Platze, nicht aber dann, wenn sich zwei alte, ehrwürdige Herrschaften noch in ihren vorgerückten Tagen zum Bund für das Leben zusammenschließen. Nicht weniger als 46 Paare haben dieses Ereignis im Alter von über 60 Jahren im Jahre 1904 unternommen. Wünschen wir ihnen viel Glück für ihr ferneres Leben!

Für den Aufenthalt Sr. Majestät des Königs in Leipzig vom 19. bis 22. Februar ist folgendes Programm aufgestellt worden: Montag, den 19. Februar Abends 10 Uhr 20 Min. abends. Kein Empfang. Dienstag, den 20. Februar: 9 Uhr Abends und Konzeptsch der Garnison auf einem der Kaiserhöfe; Vorlesung des Prorektors Professor Dr. Reichel,

Nr. 8 des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist erschienen und liegt in den Expeditionen der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus.

Inhalt: Gesetz, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete. Gesetz wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Statistik des Warenverkehrs des deutschen Reichs mit dem Auslande. Bekanntmachung der Fassung des Gesetzes, betreffend die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande.

Die Stadträte von Aue, Böhmisch, Reichenhütte, Schneeberg und Schwarzenberg, die Bürgermeister von Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt und Wildenfels die Gemeindevorstände des amtschulmannschaftlichen Bezirks Schwarzenberg

Handelschule zu Annaberg i. Erzgeb.

Eröffnung des 20. Schuljahres: Montag, 23. April 1906.

- Abteilung A. Drei- bis vierjähriger Kursus für Bechrlinge.
- B. Einjähriger Kursus für erwachsene Mädchen.
- C. Einjähriger Kursus für Schüler, die die Volksschule verlassen haben und noch in keinem Geschäft tätig sind. 30 Stunden Unterricht wöchentlich. Erfolgreicher Besuch dieser Abteilung befreit den Schüler vom dreijährigen Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule.
- D. Einjähriger Kursus für junge Leute, die im Besitze des 1-jährigen freim. Zeugnisses sind. Unterricht 6 Stunden wöchentlich; englische und franz. Korrespondenz und Conversation oder außerdem je 1 Stunde wöchentlich deutsche Korrespondenz, Rechnen, Wechsel- und Handelsrecht, Buchhaltung und Stenographie.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen haben bis spätestens 1. April d. J. bei dem mitunterzeichneten Direktor zu geschehen. Sprechstunde an allen Schultagen vormittags 11—12 Uhr. Prospekte stehen zur Verfügung.

Germann Reihorn,

Oscar Rind,

Vorsitzender des Schulvorstandes.

Holzversteigerung auf Crottendorfer Staatsforstrevier.

Im Gasthofe zur „Glashütte“ in Crottendorf sollen Donnerstag, den 22. Februar 1906, von vorm. 10 Uhr an, folgende arbeitsfähige Durchforstungsabfälle versteigert werden: 15 Buchenlöhler, 152 Röhren, 33 839 Schleiflöhler, 10 738 Röhler, 570 Verbläuen, 8875 Reisstangen, 953 rm Rughäppl, 113 rm Rughäppl, 24 rm Brennholz, 104 rm Brennholz, 2155 rm Boden und 5715 rm Brennholz.

Agl. Forstrevierverwaltung Crottendorf. Agl. Forstrentamt Annaberg.

Vom Großpöhlener Staatsforstrevier sollen Dienstag, den 27. Februar 1906 von vorm. 9 Uhr an im Bräuner'schen Gasthofe in Pöhl

3698 m. Röhler von	7	am Oberst	3, 3, u.	in den Abteilungen
13472	8-12			
4450	13-15		4, m lang,	3, 28, 29, 32, 34 u.
4125	16-22			
594	23-29		3, und	65-69,
51	30-36		4 m lang,	
14	37-47			(Schneedröhler)
112 1/2	rm w. Rughäppl,	7 1/2	rm h. Boden	
53 1/2	rm Brennholz,	92	rm w.	
4	h. Brennholz,	13	h. Kette,	
186		226 1/2	rm w.	

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holz näheren Auskunft. Pöhl und Schwarzenberg, am 10. Februar 1906.

Agl. Forstrevierverwaltung.

Agl. Forstrentamt.

Sprudel-Perle

Vorzügliches Tafelwasser ersten Ranges soll in keinem besseren Restaurant fehlen.
Generalvertrieb Mineralwasserfabrik Kurt Schmick, R. Judent.
Franko Lieferung durch Gefäße oder Bahn.

Chemnitzer Bank-Verein

Filiale Aue, in Aue i. Erzgeb.

Hält sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlägigen Geschäfte unter vortheilhaftesten Bedingungen bestens empfohlen.

Gelder auf Einlagebücher verzinsen wir zu den günstigsten Sätzen z. Zt. je nach Kündigungsdauer mit 3-4 1/2 %.

Vermietung von stählernen Schrankfesseln verschiedener Größe auf längere oder kürzere Zeit in feuer- und diebessicherem Stahlpanzer-Schranke unter eigenem Verschluss seitens der Mieter.

Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue.

Für Kranke und Gesunde!

Infolge einseitiger Dünung enthalten unsere Feld- und Gartenfrüchte die zur Bildung gesunden Blutes nötigen Mineralstoffe nicht mehr in genügender Weise. Die Folgen davon sind: Blutarmut, (Bleichsucht), schlechte Zahn- und Knochenbildung, Rheumatis (engl. Krankheit), Scrophulose, Schwindel, Nervosität, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenkrankheit, Gallensteine, Hämorrhoiden, Krämpfe, Menstruationsstörungen, Diabetes, Fettsucht usw. Denn nur gesundes Blut bietet den besten Schutz gegen Krankheit. Als wertvolle Ergänzung der täglichen Nahrung und somit als Vorbeugung gegen obige Krankheitszustände haben sich glänzend bewährt und werden von Autoritäten der Gesundheitslehre und Krankenpflege aufs wärmste empfohlen:

Makrobion

Julius Hensels hygienischer Speisezusatz. Makrobion bietet Schutz gegen alle Zustände, welche durch mangelhafte Ernährung und schlechte Blutbeschaffenheit entstehen. Paket A 1. - und A 2.50.

Aurum potabile (Goldtrank)

Julius Hensels tonische Limonadeneffenz. Eisen- und Kalzhaltig. Blutbildend. Nervenstärkend. 1 Flasche A 2.-, Doppelfl. A 3.50.

Julius Hensels Hämatin-Cacao.

Derselbe ist blutbildend, stopft nicht, sondern regelt Verdauung und Stuhlgang. 1 Pfd. A 3.-, 1/2 Pfd. A 1.60.

Julius Hensels Hämatin-Kaffee.

Beste Kaffee-Ernte, hergestellt aus ausgereiften Früchten unter Zusatz aller zur gesunden Blutbildung nötigen Nährstoffe. 1/2 Pfund 30 ct.

Julius Hensels physiologische Salze als Speisezusatz; wirkt vorbeugend gegen Blutstörungen und deren Folgewirkungen und macht widerstandsfähig gegen Erkältungen und Katarrhe. 1 Paket A 1.

Haupt-Depot von Julius Hensels Nahrungs-Ergänzungsmitteln:

Marie Riedel, Schwarzenberg (Neuanbau) in Vertretung: Oskar Riedel.

Der beste und gesündeste

Kaffee-Zusatz

Jany & Kagers

garantiert echter

Feigen-Kaffee.

Zu haben in

Aue: Richard Ficker, Albertstr., Erdmann Lorenz, Reichsstr.
Bernsdorf: Traugott Rippke.
Bautzen: Paul Ruz
Oberparasitz: C. F. Lauthner.
Oberschlema: W. Wäghold, Pauline verw. Steber.
Schneeberg: Franz Böhm, Stoltnhof.
Schwarzenberg: Reinhard Metzel.

Wiener Feigenkaffee-Fabrik

Jany & Kager, Leipzig-Gohlis.

Lanolin-Seife

wird garantiert durch die

mit dem Pfeilring, eine Fettseife ersten Ranges. Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg. Lanolinseife Martinikenseife. Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.



Knaben

welche diese Ostern die Schule verlassen und die Strumpfwirkerer erlernen wollen, werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

Rech. Wirkwarenfabrik A. Döhner, Adm. J.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Doell, Lehrerin Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Santol Fund

(gesetzlich geschützt.) Arztl. empfohlen bei Harnleiden (Ausfluß), 1 Fl. à 3 Mk. enth. 60 Perles à 0.25 garan., 90%, Santalol u. 10% Salol. Enthält in Apoth. Versand durch Adler Apoth. Schneeberg. 1

Abbazia-Beilchen

v. Hahn u. Haselbach, Dresden, herlich, wie frisch gepflückte Beilchen duftend, pro Fl. Mk. 1.50, 2.50. Seite pro Stk. 50 Pfg. b. Eng. Hirtel Drogerie-Gesellschaft, Schneeberg. Aue, Frier u. Co. Thalheim. Apothek. Riechers, 3 Riller.

Ernst Seb,

Harmonikfabrik, gegr. 1872 Klingenthal (Sa.) Nr. 288 liefert als Spezialität Jugharmonikas, 2, 3, 4, 6, 8-tönig, 1, 2, 3-reichig, in 120 verschiedenen Nummern, zu staunend billigen Preisen



Bandonions, Mundharmonik, Drehorgel, Violin, Rith, Dextrinas, Klaviertische billigst. Garantie: Feuer- und Diebstahlversicherung. Preisliste Katalog mit über 300 Abbildungen an Post und portofrei

Sehr muß man mit Verlangen handeln, weil damit viel Geld zu verdienen ist. Neue Holl. heringe, Tonne 1000 Stk. 40 Mk.; halbe Tonne, 500 Stk. 20.50 Mk. Probeflag 100 Stk. 4.50 Mk. versende gegen Nachn. Paul Selb, Witweida. Bei Bestell. nächste Bahnstation angeb.

Hustenheil,

vorzüglich bei Husten und Heiserkeit, Paket 10 und 25 Pfg. Zu haben in Aue bei Frier & Co., Carl Baumann Nachf., Str. 101, in Wilsdorf bei Franz Häufiger, Louis Windisch

Schöne Frau-

ein verraten, daß sie ihre Schönheit und Anmut der Dreidornen

Lana-Seife

Wohl HHD v. Hahn u. Haselbach, Dresden verpackten Bestes Mittel zur Erzeugung eines schönen Teints, à St. 50 Pfg. in Aue bei Frier & Co., in Bautzen bei Emil Schickler, in Schwarzenberg und Riechersberg in den Apotheken

Danksagung v. Ernst d. Gicht- und Rheumatisms-seife Herrn J. Wohl, für meine glückliche Heilung. Jahrelang litt ich in den Händen an Rheumatisms und hatte schon viele Mittel angewendet, nur das Hebel zu befechtigen, doch ohne Erfolg. Da las ich von dieser Gichtseife, und in der Tat wurde ich durch ihre Anwendung binnen kurzem ganz hergestellt. Anna Berndt, Wien XIII/1, Bettmanng. 5.

Die privilegierte

„Wohl-Seife“

aus georen Jucken, Weissen, Hautleiden, à Stk. 1.00 Mk., ist gesetzlich geschützt. (Nr. 89397, Schutzmarke, Schlange). Nur echt und täglich prompter Versandt nach auswärts.

Labl. R. Tschernich,

Dresden 16.

Geid. Dautleone giebt selber Geldgeber. Dautleone, Berlin, Charlottenstr. 69 Rückporto.

Darlehen ohne unnütze Vorauszahlung giebt Geldgeber. Schewewich, Berlin, Rathenowstr. 68.

Reichbier schenkt: Schuhn, August Müller, Frauengasse

Haushaltungs-Pensional
Frl. Trommler, Reichen, (Villa „Friedensheim“). Junge Mädchen finden jeders. liebevolle Aufnahme zur Ausbildung im Haushalt, allen Handarb., Schneidern, Weißnähen u. häusl. Krankenpflege, auf Wunsch Malen, Rüst, Sprachen. Herrl. Lage, Terrasse und Park.

Billigste Preise.

Denker größtes Spiegel-Lager
C. Fischer, Möbelmagazin, Schneberg, am Frankmarkt.

Verlangen Sie stets

Messer und Scheeren
Fabrikmarke Nippel.

Meinel & Herold

Harmonik-Fabrik Klingenthal (Sachsen) Nr. 3



reicht, um Garantie zu geben, daß die Spieler ihre vorzüglichen Harmonikas nicht zu Schaden bringen, wenn sie dieselben in der Hand haben. Die Spieler sind durch die Harmonikas in der Lage, die Harmonikas in der Hand zu haben, die Harmonikas in der Hand zu haben, die Harmonikas in der Hand zu haben.

500 Mark

zähle ich dem, der von Rothe's Zahnwasser 1 Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Rothe Nachf.,

Berlin.

In Schneeberg bei Apotheker J. Krüger u. bei E. Dietrich, Juidauerstr. 106.

Wagenleidenden

teile aus Dankbarkeit gerne unentgeltlich mit, wie ich von jahrl. schweren Weiden befreit wurde. Keine Geheimmittel noch Weiblin. Bruns, Lehrer a. D. Hannover, Hartmannstr. 2.

PIANOS

in modernem Stil und jeder Holzart, Flügel und Pianino empfänglich.

J. G. Irmiler, Leipzig

Königlicher Hoflieferant Gold. Kgl. Sachs. Staatsmedaillen Flügel- und Pianino-Fabrik Altonaer Fabrikanten L. Ranges. Kataloge gratis.

in Überbrötchen Tonachdrehel, Spielart u. Halbbreitheit hergestellt seit 1818 dem Vaterland des Hauses

IRMLER

Hochfeine, täglich frische

Molkerei-Tafelbutter

in einem Block à 11.40) portofrei in Pfundstücken - 11.60) frei v. Postcoll von 9 Pfd. netto.

Ludw. Bursl, Kempten, b. Allgäu.

Wille gegen Blutzugung. Ad

Rehmann, Halle a/S

Sternstr. 5a. Rückporto erbeten

Berein für Handlungs-Commiss 1858.

(Ausschreibungs-Berein) in Hamburg. Kostenfreie Stellensmittlung für Prinzipale u. Gehilfen: Bis Ende Januar 114 000 Stellen befeh. Bereinigungsorgan. Der Handelsstand. Pensions-, Lebens- u. Renten-Versicherung, Spar- u. Darlehens-, sowie U.terstützungsf. - Schwärzung von Aktiengang u. Rechtsberatung. Einrenten für die Standesinteressen der Handlungsgestellten. 75 000 Mitglieder.

Lohnarbeit

in allen Rapporten zu höchsten Löhnen gibt fortwährend aus

Adolf Michaelis, Schneeberg.

C. Klopfer's Atelier

für künstl. Zahnersatz, Zahnziehen, Plombieren, Zahnreinigen. - Diplomiert: Paris 1900. -

Spezialkabinette: Wochentags Vormittag 8-1 Uhr. Nachmittags 2-6 Uhr. Sonntag Vormittag 8-1 Uhr.

Aue, Schneebergstr. (Eisenstr. Nr. 2.)

Gebrüder Metzner, Annaberg.

Spezialfabrik für

Fuhrwerke - Wagen neuester Konstruktion

in jeder Größe bis 15000 Kilo Tragkraft.

- Zeichnung u. Kostenschl. gratis u. franko. -

Gebrüder Paul's

Garantiert reiner

Wacholder-Extrakt

mit Bienenhonig, vorzügl. l. Geschmack, stärkend für den Magen, schmeimlösend für Brust und Lunge.

Unerwähntes Mittel gegen Husten, Keuchhusten, Atembeschwerden, Verschleimung, Heiserkeit, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit. Garant. rein zu haben in Flaschen mit Gebrauchsanweis. à Fl. A 1.50 (ca. 1/2 Liter) bei

Gebr. Paul, Chemnitz i. Sa.

Versand nach ausw. geg. Nachn., bei 4 Fl. nur A 5.50 franco.

NB. Reiner Wacholder-Extrakt ohne Honig à Fl. A 1.- bei 4 Fl. A 4.- franco.

Wellausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung „Grand Prix“

Globus

Putz-Extract

putzt besser als jedes andere

Metal-Putzmittel.

Max Noa, Hoflieferant (Herrn Schenck, Berlin), Berlin, R. 8 k. G. H. H. H. H.

Kartoffel-Verkauf.

Speise-Kartoffeln, gut sortiert, frostfrei, werden verkauft. à Str. A 2.- ab Hof, frei Haus A 2.20.

Rittergut Sachsenfeld.

Trinken Sie gern einen hochfeinen, unversälfchten

Cognac, Rum, Brantwein, edel. Liqueur, Süss- oder Ger. Wein, Limonade, Mineralwasser u. so bestellen Sie unbedingt das wertv. 176 seit. „Die Welt Nation im Hause“ - Praktische, millionenfach bewährte Anleitung zur sofortigen, rascherreichenden Selbstherstellung aller Getränke. Hierdurch sparen Sie viel Geld und haben das unübertreffliche Beweiss für absolute Reinheit und allerbeste Qualität. Gegen Einsendung von nur 50 Pfg. in Marken direkt vom Hersteller

Max Noa, Hoflieferant (Herrn Schenck, Berlin), Berlin, R. 8 k. G. H. H. H.

Günstige Gelegenheit!

Wein an besten, reichster Straße des Ortes gelegenes neuerbautes Hausgrundstück mit großem überbauten Hintergebäude, Garten und gutem Trinkwasser ist preiswert zu verkaufen. Es eignet sich seiner vorzüglichen Lage und Bauart halber besonders für Fleischerei- oder D.eshofbetrieb, da letztere im Orte noch nicht vorhanden. Grundfläche reichlich 22 000 Quadrat. Preis 24 000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Rückres durch

Albin Wendler, Baumkötter, D. an's 1. E.

Kaufge such.

Entgebendes Geschäft oder Restaurant sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter „R. Z. M.“ an die Expedition dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

Zwei tüchtige Backer

finden lohnende Beschäftigung

Gerhard Schmidt & Sohn, Emailkammerwerk Reurwelt.

20 Sortierperinnen

werden gesucht. Während des Anlernens wird A 1.30 Tagelohn vergütet, späterhin werden im Accord bis 14.- A wöchentlich verdient.

Papierfabrik Schnitz, Aktiengesellschaft.

Hauptagentur mit gutem Inkasso

einer erstklassigen Versicherungs-Gesellschaft ist für Aue, Schneeberg, Adm. J., Schwarzenberg, Johannegeorgensstadt

an gut eingeführten Orten zu vergeben, der gewillt ist, sich auch um Neuabwickelungen zu bemühen. Best. Off. an Haaslerlein & Vogler, A. G. in Leipzig unter G. 31058.

Neue Kleiderstoffe

sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

August Gessner Nachf., Inh.: Max Weichhold, Aue. Tel. 257.

Hotel und Bad „Ottenslein“ Schwarzenberg.

Großes und feines Etablissement der ganzen Umgebung. Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen.

Sonntag, den 18. Februar

großes Konzert und Ball

vom gesamten Stadtmusikkor. Anfang nachm. 4 Uhr. Eintritt 30 Pfennige. Reichhaltige Speisefarte, Menu's von 1,50 Mk. aufwärts, reine Weine, echte Biere der 1. Pilsener und 1. Sulzbacher Aktien-Brauereien, N. Lagerbier. Schlittenpartien empfehle meine gutgeheizten Zimmer und guten Stallungen bestens.

Dienstag, den 20. Februar 1906

großes Extra = Jäger = Konzert und Ball,

gespielt von dem gesamten Hornistenkorps des Königl. Sächs. 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 Freiberg, unter persönl. Leitung seines Stadthornisten Herrn J. Schäfer. Unter anderem Vortrag auf 20 historischen Jagd-, Wald- und Festschützen. Hochachtungsvoll R. Schler.

Christlicher Familienabend, Neustädte!

Die Lichtbilder-Vorführung findet Sonntag, den 18. Februar nachm. 4 Uhr für Kinder und abends 8 Uhr für Erwachsene im Carlshader Saale statt. Der Kirchenvorstand.

Generalversammlung

des Kgl. Sächs. Militärvereins Schwarzenberg u. U. Sonntag, den 25. Februar von nachmittags 2 Uhr an im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Ablegung d. r. 54. Jahres-R. Gnung. 2. Innere Vereinsangelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Gemeindediakonieverein zu Lauter.

Die Messtische Haupt-Versammlung

soll nächsten Montag, den 19. Februar von abends 8 Uhr an im mittleren Saalhof abgehalten werden.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassensbericht; 3. Anfragen und Anträge. Hierzu ladet die Mitgliedschaft freundlichst ein der Ausschuss. Pf. Dr. Reichsmar, Vors.

Turnverein Schwarzenberg.

Zu dem Donnerstag, den 22. d. Mts. abends im Hotel Bad Ottenslein stattfindenden Vergnügen. bestsch. in

Konzert,

turnerischen und theatralischen Aufführungen mit darauffolgendem Ball, werden die geehrten Mitglieder nur hierdurch eingeladen.

Nichteingeladene Gäste haben keinen Zutritt. Der Turnrat. Anmeldungen sind bis Montag Abend beim Vorstand Paul Reimann oder im Vereinslokal zu bewirken.

Turnverein Bernsbach.

Freitag, den 23. Februar

großer öffentl. Maskenball

in dem prächtig decorierten Saale des „Gasthofes zum Lamm“.

Während der Maskerade ununterbrochen großes Konzert.

Demaskierung 10 Uhr. Anfang 7 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Eintrittskarten für Masken 75 h, für Zuschauer 1 h sind zu haben bei den Mitgliedern: Kassierer Samuel Schödel, Schriftführer Louis Goldbach jr. und an der Kasse.

Gesichtsmasken sind im Lokal zu haben. Zutritt ist nur im Masken- oder Ballzug mit Maske oder Karte gestattet.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein der Turnverein.

Erzgebirgische Zugochsenmärkte:

Bolkonschein, Donnerstag, den 22. Februar. Scheibenberg, Freitag, den 23. Februar.

Direktorium des Landw. Kreisvereins i. Erzgeb. zu Chemnitz.

Verantwortlich für den Inseratenteil: C. Georgi, Schneeberg.



AUE 1. E. Ede Wettiner- u. Albertstraße. Diese Woche: Erste Reise am herrlich n. malerischen Garda-See.



523 Pfund

wog neulich ein Schwein, das regelmäßig den Brodmannischen Rast Marke B mit dem Bierg ins Futter erhielt. Zu Originalpreisen nicht zu haben bei G. F. Landgraf in Röhntz.

Seelachs, Schellfisch und Bratfische frisch eingetroffen n. R. Röhl, Oberstraße 40.

Weißbleche u. Eisenbleche in jedem Format und Stärke liefert äußerst billig jedes Quantum gegen Kasse. Best. Anfragen unter L. G. 259; an Rudolf Meise, Leipzig, erbeten.

2 u. 3 sch, Cambr. hat auszug. E. G. Müller, Schneeberg.

2fach 4 Stüpfel ist von tüchtigem Schär sofort zu besch. Adolf Michaelis.

1 Friseurlehrling wird sofort oder Oftern gesucht. G. Stern, Aue, Wettinerstr. 58.

2 Gymnastiken können auf gleich oder zu Oftern gute Pension erhalten. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Aufwartung. Gesucht wird ein 15jähr. Kinderk. Mädchen. Rechte Off. u. G. B. an d. Exped. d. Bl. in Röhntz erbeten.

Lößnitz. Reichshalle. Lößnitz. Heute Sonntag, als den 18. d. M. und folgende Tage Ausverkauf von Kapuziner = Bock, Kulmbach.

Großartige leuchtwerthe Decoration. Panorama von Capri. Blaue Grotte von Capri. Es ladet freundlichst ein Christian Heimbold.

Gasthof zur „Sonne“ Wildenau. Sonntag von nachm. 4 Uhr an öffentl. Tanzmusik. Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen Hermann Mai.

Total-Ausverkauf. Aus dem Nachlasse meines verstorbenen Mannes verkaufe ich äußerst billig und unter dem Einkaufspreis: Neue erhaltene Herrenfahräder, einen 3 P. S. Adler-Motor (Mod. 1905), ein neues Damenrad, verschiedene gebrauchte Fahrräder, 2 Landwms, diverse Erzeug- und Zubehörtel. 3 Außerdem stehen bei mir zum Verkauf: 1 Violine, 1 Althorn und 1 Zinkbadewanne. Schwarzenberg, Erlaerstraße. Anna verw. Bögdel.

Prima Portland = Cement in Ladungen, Bezug im einzelnen, in Tonnen und Säcken empfiehlt zu billigsten Preisen Ernst Quisemann, Röhntz i. E., am Bahnhof

Kapitalkräftiger Fabrikant des Erzgebirges sucht zur besseren Ausnützung seiner Fabrik (große helle Räume mit Dampfkrast) die Aufnahme eines weiteren ausstichsooll. Fabrikations-Artikels irgend welcher Art. Beteiligung nicht ausgesch. offer. Offerten erbeten unter L. M. 12 an die Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Tüchtiger Cementarbeiter sofort gesucht. Offerten mit Lohnanspruch u. N. N. sind bis 20. d. M. in der Exp. d. Bl. in Aue niederzuliegen.

Eine Remontoir = Herren-Uhr ist Sonntag vom „Rest. Lauscherstraße“ bis Neustädte aber Reudersbergweg verloren worden. Der ehel. Finder wird geb. dieselbe geg. gute Belohnung Neustädte, Gartenstr. 225 B abzug.

Neuheiten

Kinder-, Konfirmanden-, u. Herren-Anzügen empfang und empfiehlt billigst

Neustädte! Eduard Ziegler.

Aue, Zahn-Atelier E. Pöpel, Aue, Schuhhofstraße 18. 1 Plomben und Zahnarzt aller Art, Zahnziehen, Zahnreinigen.

Auer Dampf-, Wasch- und Plätt-Anstalt

Schneeberg: Paul Bretschneider, Aue, Schnebergstr. 20. Haus-, Hotel- und Geschäfts-Wäscherei. Elektrische Bleiche.

Maurerschablonen,

neueste Muster, fertig gestrichen zum sofortigen Gebrauch, empfiehlt Paul Baumann, Aue, Wettinerstr. 50.

Linoleum, Tapeten,

große Auswahl, bis zu den vornehmsten Zusammenstellungen, bringt in empfehlende Erinnerung Paul Baumann, Aue, Wettinerstr. 50.

Zahn-Atelier Paul Berger, Lauter.

Anfertigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse in Kunstguss und Metall, in feinsten Ausführung. Reparaturen, sowie Umarbeitungen schlechthender Zahnstücke in kürzester Zeit. 1 Plombierungen in Gold, Silber und Emaille u. Zahnreinigen, Zahnziehen, auf Wunsch schmerzlos.

Soeben erschien Modell 1906

mit bedeutenden Verbesserungen! Kein Blasen! — Kein Ruhen mehr! 4 D.-Patente.

„A. B. C.“-Brenner für Petroleum-Glühlicht N. 550

Brennt heller wie Gasglühlicht und verbraucht dabei nur für ca. 1 Pfennig Petroleum pro Stunde.

Kein Verschneiden, kein Rußen d. Dochtes; es gelangen auswechselbare Brennringe von großer Haltbarkeit zur Verwendung.

Der Brenner ist so einfach, daß er von einem Kinde bedient werden kann, daher der Name „A. B. C.“

Paßt für jede vorhandene 10“ u. 14“ Lampe und mittelf. Zwischering auch auf jedes andere Gassin.

Ausfertigung in Handhabung und Brenneise.

Das rationellste Licht der Jetztzeit! General-Vertreter für die Kreishauptmannschaft Zwida: Zwidaer Fahrrad-Manufaktur

Albin Unger, Inh. Franz Zuleger. Zwida, am Georgenplatz.

Telephon 687. Gegründet 1890. Niederlagen in Schneeberg: Paul Starke, Klempnermstr. und Emil Schramm, Fahrradhandlung; Aue: R. Fischer, Infallateur, Schneebergstr.; Lößnitz: Gustav Meyer; Möbels: Max Unger; Eibenroth: C. W. Friedrich, Eisenwarenhdlg.; Lauter i. E.: Adler-Drogerie, Inh. Ernst Schmitzler; Schönheide: Robert Meidel; Franz Lange, Eisenwarenhdlg.; Schwarzenberg: Emma Egermann.

